



BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2022/2023

BewerbungsID 12735

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Osaka University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 10.09.2022 Aufenthaltsende: 28.02.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.448,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 100,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.748,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 12735

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Osaka University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Zunächst möchte ich hier einmal der Universität Wien und insbesondere dem Non-EU Student Exchange Program Team danken, ohne die der Aufenthalt nicht möglich gewesen wäre. Das Team war jederzeit ansprechbar und half bei allen organisatorischen Fragen (Es gab einige). Danke!

Als ich im September 2022 nach einem langen Bewerbungsprozess nach Osaka flog, freute ich mich unglaublich. Endlich konnte mein Auslandssemester trotz der ganzen Schwierigkeiten im Vorfeld beginnen. Zuvor gab es Schwierigkeiten bei der Bearbeitung meines Visas aufgrund der Corona-Pandemie (Japan öffnete die Grenzen nur langsam) und die Osaka University wollte sehr viele Unterlagen haben, was mich manchmal überforderte. Als ich dann in Japan landete, mussten zunächst auch viele organisatorische Dinge erledigt werden. Für die Anmeldung, National Health Insurance usw. musste man zunächst in die City Hall gehen. Dort fiel mir als Erstes auf, dass man mit Englisch in Japan oftmals nicht sehr weit kommt. Die Leute waren aber durchweg höflich und versuchten immer zu Helfen. Am Ende war es doch immer möglich, irgendwie zu kommunizieren was man will, wobei auch der Google Translator sehr oft genutzt wurde. Nach der Anmeldung lebte ich mich in Osaka ein.

Gasuniversität:

Die Osaka University hat insgesamt drei Campi (Suita, Toyonaka, Minoh). Meine Kurse fanden alle entweder am Suita Campus, oder am Toyonaka Campus statt, die beide in der Nähe meines Wohnheimes waren. Zum Suita Campus konnte ich sogar zu Fuß in 30 Minuten gehen. Meine Kurse gehörten alle zum OUSSEP (Osaka University Short-Term Student Exchange Program) Programm der Osaka University. Dieses Programm ist speziell für Kurzzeitstudierende aus dem Ausland entworfen worden und ermöglicht die Teilnahme an vielerlei Kursen aus allen möglichen Gebieten auf Englisch. Da fast alle Kurse an der Universität sonst in Japanisch sind, war dieses Programm für mich das einzige, was in Frage kam. Die Kurse waren alle sehr spannend und gut strukturiert. Es gab immer eine Einführung und man konnte sich, falls man doch noch in einen anderen Kurs wollte, einfach abmelden und woanders anmelden. Diese „Anmeldezeit“ ging ca. 2 Wochen und ermöglichte, dass man am Ende genau die Kurse hatte, die man spannend fand. Mein spannendster Kurs war sicherlich „Psychology of Aging“. Unser Professor in Psychology of Aging war sehr engagiert. Da Japan insgesamt eine sehr alte



Bevölkerung hat, war dieses Thema für ihn sehr aktuell und wir diskutierten viel. Auch die anderen Kurse waren insgesamt gut, wobei bei manchen Dozenten das Englischlevel doch eher niedrig war, sodass es nicht immer einfach war, den Vorlesungen und Seminaren zu folgen. Ein weiteres Manko für mich war, dass es im OUSSEP Programm ausschließlich Leute gab, die nicht aus Japan kamen. Dies fand ich schade, da es so schwierig war, während der Kurse japanische Freunde zu finden. Die Prüfungen waren dagegen wieder sehr gut. Bei den meisten meiner Kurse gab es Zwischenleistungen in Form einer Präsentation oder eines Mid-Term Tests und dann Abschlussprüfungen. Die Aufteilung auf zwei oder drei Prüfungsformen pro Kurs fand ich sehr angenehm.

Unterkunft und Alltag:

Ich lebte im Global Village Studentenwohnheim, das sich in der Nähe der Campi befand. Ich lebte zusammen mit 4 anderen Leuten in einer Flat, mit Gemeinschaftsküche, gemeinsamen Duschen usw. Meine Mitbewohner waren alle sehr nett und aufgeschlossen. Dort lernte ich dann auch einen Japaner kennen, mit dem ich mich von Anfang an gut verstand und wir wurden enge Freunde. Auch die anderen Leute des Studentenwohnheims waren alle nett und man verbrachte viel Zeit zusammen. So gab es einige Events an denen man teilnehmen konnte, und wo alle Bewohner*innen des Heimes zusammenkamen. Wir wuchsen alle zusammen und es machte unglaublich viel Spaß, Osaka mit diesen Leuten zu entdecken. Man ging zusammen raus in die Stadt und erkundete die vielen schönen Ecken Osakas, ging in Ramen-Restaurants essen und entspannte sich in den in Japan sehr beliebten "Onsen" (Eine Art natürliche heiße Quelle, in der man badet). Insgesamt fand ich eine gute Balance zwischen Lernen/ Uni und Freizeit. Die Osaka University bietet auch viele Clubs an, bei denen man mitmachen kann. Ich selbst trat dem Fußball Club bei und spielte dort jede Woche. Ich würde jedem empfehlen, so einem Club beizutreten, da es eine gute Möglichkeit ist, Japaner*innen kennenzulernen und Freunde zu finden. Die Osaka University hat wirklich für fast jedes Hobby einen Club oder Zirkel. Und geht auf die Leute zu! Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Japaner unglaublich an einem kulturellen Austausch interessiert sind. Manchmal sind sie nur zu schüchtern um den ersten Schritt zu machen. Wenn die „Barriere“ aber erstmal durchbrochen ist, lernt man ein unglaublich aufmerksames, nettes und aufgeschlossenes Volk kennen!

Es war wirklich eine unglaubliche Erfahrung. Japan ist so anders als Österreich und man fühlte sich oft wie in einem Abenteuer. Trips nach Hiroshima, Tokio und Nagasaki vervollständigten mein Auslandssemester.

Insgesamt war Japan eine tolle Erfahrung und ich würde es jederzeit wieder machen.

Bei Fragen für Euren zukünftigen Aufenthalt in Osaka/Japan, könnt Ihr mich jederzeit gerne anschreiben.